# Bericht der Schläfli-Stiftungs-Kommission für das Jahr 1905/06

Autor(en): **Heim, Alb.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **89 (1906)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## C. Bericht der Schläfli-Stiftungs-Kommission

für das Jahr 1905/06.

---

Die 42. Rechnung der Stiftung weist das Stammkapital mit Fr. 17,000. — auf. Die laufende Jahresrechnung verzeichnet die Einnahmen mit Fr. 2048. 18, die Ausgaben mit Fr. 343. 75, den Aktivsaldo für nächste Rechnung mit Fr. 1704. 43. Unter den Ausgaben figuriert ein Nahepreis von Fr. 250. —, welcher an Herrn Dr. Ern. Bourcart für seine „Chemische Untersuchung von schweizerischen Seen“ zuerkannt worden ist.

Die Preisaufgabe: „Monographie der Schweizerischen Isopoden“ hat einen Bearbeiter gefunden. Die Arbeit ist rechtzeitig am 31. Mai 1906 eingegangen. Sie trägt das Motto: „Nul effort n'est perdu“. Die Herren Professoren Studer und Blanc haben die Begutachtung übernommen und äussern sich wie folgt:

„Die unter dem Motto: „nul effort n'est perdu“ eingelangte Monographie der Schweizerischen Isopoden liefert einen erfreulichen Beitrag zur Kenntnis einer in der Schweiz noch kaum bearbeiteten Tierklasse und dabei eine wichtige Bereicherung unserer Fauna der Schweiz. Es werden 42 Arten und Varietäten beschrieben, von denen vorher nur 23 als in der Schweiz vorkommend beobachtet waren, darunter befinden sich zwei neue Spezies und fünf neue Varietäten.

„Die Aufgaben, die sich der Verfasser stellte und die in wesentlichen Zügen gelöst wurden, waren:

„Erstens die Feststellung der vorkommenden Arten und ihre Charakterisierung. Es entstand so eine syste-

matische Monographie mit genauer Präzisierung der Arten nach konstant morphologischen Merkmalen und nach diesen die der Varietätenbildung innerhalb der Art. Dieser Abschnitt wird für Jedermann, der sich mit den einheimischen Isopoden beschäftigen will, ein wertvolles Hülfsmittel zur Bestimmung der Arten bleiben.

„Eine zweite Aufgabe war die Frage nach der geographischen Verbreitung der Arten. In Beziehung zu andern Ländern schliesst sich die Schweiz hinsichtlich ihrer Isopodenfauna im Allgemeinen Mittel- und Nordeuropa an, vermittelt aber zwischen diesem Faunengebiete und der mediterranen Subregion durch etwas grössere Artenzahl und Aufnahme einiger meridionaler Elemente. Die Untersuchung der horizontalen Verbreitung der Arten und Faunengebiete ergibt zunächst solche, die über das ganze Gebiet gleichmässig verbreitet sind, zweitens solche, die mehr oder weniger gleichmässig über die Ebene, den Fuss des Jura und die Voralpen sich verbreiten, das Alpengebiet aber meiden. Ausschliessliche Bewohner der Alpen weist das Gebiet nicht auf. Dagegen scheiden die Alpen ein nördliches und ein südliches Faunengebiet, letzteres mit mediterranen Arten, von denen einzelne bis in das Wallis vordringen. Wenig scharf ist die Trennung zwischen östlichen und westlichen Verbreitungsgebieten. Die vertikale Verbreitung ist beschränkt. In den Alpen findet eine Abnahme der Arten schon von 1200 m an statt und sie verschwinden bei 1800—2100 m. Dafür ist der Jura für die Flächenverbreitung günstiger, indem dort Isopoden bis zur Kammhöhe getroffen werden. Es folgt dann ein Kapitel über die Verteilung der Arten innerhalb ihres Verbreitungsgebietes, die Aufzählung der trockene oder feuchte Umgebung vor-

ziehenden Arten und die Lokalfaunen einzelner untersuchter Gebiete.

„Endlich werden in einem letzten Abschnitt noch die biologischen, namentlich die Fortpflanzungsverhältnisse besprochen.

„Ein sehr vollständiges Litteraturverzeichnis bildet den Schluss.

Die Arbeit „nul effort n'est perdu“ bildet ein Fundamentalwerk für die Kenntnis der schweizerischen Isopodenfauna, ist aber dank ihrer Disposition und Ausführung von allgemein wissenschaftlichem Werte und bietet neue Tatsachen zur Kenntnis der terrestrischen Isopoden in systematischer und biologischer Hinsicht. Ich möchte für dieselbe den Doppelpreis von Fr. 1000 beantragen.“ *Dr. Th. Studer*, Prof.

„C'est avec un grand intérêt que j'ai lu le mémoire intitulé „Monographie der Schweizerischen Isopoden“ travail excellent à tous égards; je suis d'accord avec Monsieur le professeur Studer pour qu'il soit délivré à l'auteur de cette monographie le prix de frs. 1000.“

*Dr. Henri Blanc,* prof.

Auf Grundlage dieser Begutachtung hat die Kommission einstimmig beschlossen, es sei der Arbeit „nul effort n'est perdu“ der Doppelpreis von Fr. 1000 zu erteilen.

In der allgemeinen Sitzung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft im Grossratssaale zu St. Gallen am 1. August 1906 übergab der Präsident der Schläfli-Stiftungs-Kommission das verschlossene, mit dem Motto überschriebene Couvert dem Jahrespräsidenten zur Eröffnung, worauf letzterer Herrn Dr. J. Carl in Genf als Verfasser der preisgekrönten Arbeit verkündete.

Die neue, für 1908 auszuschreibende Aufgabe ist noch nicht fixiert. Eine unliebsame Verzögerung ist durch den Verlust eines inhaltsreichen Zirkulares auf der Post entstanden. Immerhin wird die Angelegenheit vor Ende September ihre Erledigung finden können.

*Zürich V,* den 16. August 1906.

Namens der Schläfli-Stiftungs-Kommission:

Deren Präsident:

*Alb. Heim.*